Quelle:
Copyright:

№ 20. 2° Perg. 83 Bl. saec. XIV.

Johannis Monachi Apparatus in sextum librum Decretalium.

In zwei Columnen mit blauen und rothen Initialen, nicht am besten geschrieben und der Abbreviaturen wegen schwer zu lesen. Der Text im Quadrate von dem Apparate umschlossen. Bl. 1 ein leergelassener Raum für eine Miniatur bestimmt. Codex sonst ziemlich zierlos ausgestattet. Der Liber VI. wurde auf Befehl des Papstes Bonifaz VIII. im J. 1297 verfaßt, 1298 publicirt und an die Universitäten Bologna und Paris gesendet. Unsere Handschrift enthält, wie das Göttweiger Manuscript, die Publicationsbulle für Paris. Der Liber VI. umfaßt die nach Gregor IX. erschienenen Decretalen und die von Bonifaz selbst erlassenen Constitutionen und ist in fünf Bücher getheilt, welche wieder in Titel und Capitel zerfallen. Der Text beginnt: Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis doctoribus et scolaribus universis Parisius comorantibus... Sacrosancte romane ecclesie... Anfang des Apparates: In dei nomine amen. Secundum philosophum scire est... Der Verfasser des Apparates Johannes Monachus (nach Jahren auch le Moine und des Cranches genannt) ist 1313 als Cardinal zu Avignon gestorben. Einband von weißem Leder mit Metallbuckeln, total verrostet u. def., rest. 1958.

№ 21 2° Perg. 192 Bl saec. XV.

Nicolai de Lyra Postilla in Genesin et Exodum.

Zweispaltig mit einfachen Initialen. Sehr schön verziert sind Bl. 1 und 3, mit prachtvoll gemalten Blättern und Zweiggewinde mit Goldornament. Mitten unter solchen Verschlingungen zeigt das Wappen des Stiftes Admont. Schildform ist die gegen Ende des 15. Jahrh. gebräuchliche und berechtigt zu dem Schluße, daß der Codex zu Admont selbst oder im Auftrage eines hiesigen Abtes geschrieben worden sei. Bl. 29, 164, 167, 170 und 178' sind größere Räume leer gelassen, in welche, wie aus dem Wortlaute des Textes hervorgeht, Darstellungen der Arche, Bundeslade, des Rauchaltars, des siebenarmigen Leuchters und anderer Geräthe der Stiftshütte hätten eingemalt werden sollen. In der Nürnberger Auflage von 1485 sind die genannten Gegenstände an den bezüglichen Stellen in Holz geschnitten. Unsere Handschrift ist nun ein